



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Grunddaten

| | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| Fakultät/ Fach: | Business Administration, M. Sc. |
| Jahr/Semester: | WiSe 13/14 |
| Land: | Finnland |
| (Partner)Hochschule/ Institution: | Lappeenranta University of Technology |
| Dauer des Aufenthaltes: | 21.08.2013 - 20.12.2013 |

Vorbereitung und Anreise

Bereits wenige Tage nach der Zusage für das Programm kam bereits eine Email von der Erasmus-Koordinatorin von der LUT mit allen wichtigen Informationen und Deadlines. Die Informationen sind sehr ausführlich und eigentlich gibt es nach einer gründlichen Lektüre keine offenen Fragen mehr; sollte man jedoch welche haben, kann man sich auf eine schnelle und zuverlässige Antwort verlassen.

Kurz vor der Abreise bekommt man Informationen zu seinem Tutor und die Kontaktinformationen von den anderen Gruppenmitgliedern mitgeteilt. Der Tutor ist dafür zuständig, einen vom Bahnhof/Flughafen abzuholen, zur Wohnung zu bringen, die Uni zu zeigen usw. Es gibt 2 Anreisemöglichkeiten: Entweder direkt nach Lappeenranta fliegen oder nach Helsinki fliegen und mit der Bahn weiterfahren. Auf der Homepage von der LUT sind detaillierte Anreisebeschreibungen vorhanden und ich hatte keine Probleme, den richtigen Bus etc. zu finden.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Die durchschnittlichen Kosten pro Monat betragen ca. 800 €. Dabei sind Miete (ca. 300 €) und Reiseausgaben (ca. 230 €) sowie Lebensmittel (ca. 200 €) die größten Posten.

Unterbringung und Verpflegung

Im Mai konnte man sich bei LOAS, dem Studentenwohnheim-Betreiber, für eine Wohnung bewerben. Es stehen 4 Wohnheime für Austauschstudenten zur Verfügung. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, das Wohnheim auszuwählen, welches am nächsten zur Uni ist, denn den Weg dorthin muss man am öftesten zurücklegen und besonders im Winter kann ein langer Weg zur Uni sehr mühsam werden. Die Bewerbung für das Wohnheim war ebenfalls sehr

einfach und hat nicht viel Zeit in Anspruch genommen. Ich hatte bereits am nächsten Tag ein Angebot für eine Wohnung bekommen. Andere mussten zum Teil auch erheblich länger warten. Ich würde empfehlen, die Bewerbung so früh wie möglich auszufüllen, damit man nicht die ersten Wochen in den Notunterkünften verbringen muss.

Die Wohnungen sind nur mit dem nötigsten ausgestattet. In manchen Zimmern gibt es nicht einmal eine Matratze für das Bett, doch in den meisten Fällen war zum Glück eine vorhanden. Es empfiehlt sich daher, wenn möglich eine Basisausstattung für die Wohnung von zuhause mitzunehmen. Zwar kann man auch alles hier kaufen, doch ist das nicht unbedingt die günstigste Variante.

Die günstigste Art, sich zu ernähren, ist so oft wie möglich in der Mensa zu essen. Es gibt eine Mensa im Hauptgebäude, wo die günstigen Gerichte in der Regel 1,77€ kosten und das teure Gericht 4,17€. Salat gibt es für 2,30€. Auch Suppe und vegetarische Gerichte stehen zur Auswahl. Zudem sind immer 2 Gläser Getränke inbegriffen und man kann sich an einer kleinen Salatbar bedienen, wo man sich so viel Salat und Brot nehmen kann, wie man möchte. Im Nebengebäude gibt es noch eine andere Mensa, die nur wenig teurer ist. Im Supermarkt ist alles relativ teuer. Der Supermarkt, der ca. 2 km von der Uni entfernt ist, ist auch leider nicht die günstigste Einkaufsgelegenheit. In der Stadt gibt es einen LIDL, jedoch muss man dort entweder mit dem Bus hinfahren oder man hat das Glück, jemanden zu kennen, der ein Auto besitzt. Alkohol ist extrem teuer und kann nur in bestimmten "Alko"-Shops gekauft werden, wenn er mehr als 4,5 % besitzt. Von daher sollte man sich überlegen, wie man seinen Feinvorrat - sofern man gerne Alkohol trinkt - möglichst günstig von Deutschland nach Finnland bekommt. Auch das Feiern in den Clubs ist ziemlich teuer, wenn man dort etwas trinken möchte. Es gibt aber auch viele Parties, die von den Student Unions veranstaltet werden und dann etwas günstiger sind, z.B. die legendären Sitz-Parties, die man auf jeden Fall einmal erlebt haben sollte!

Gastuniversität/ Gastinstitution

Das Studium in Finnland ist kaum mit dem in Deutschland zu vergleichen. Eigentlich erinnert es mehr an die Schulzeit. Die Kurse sind sehr klein (ca. 30 Leute) und man hat einen persönlichen Kontakt zu den Dozenten. Man wird in der Regel gezwungen, von Anfang an mitzuarbeiten. Ich musste in einem Kurs z.B. bereits am dritten Tag einen Test schreiben, der auch für die Note am Ende gezählt hat. In einem anderen Kurs müssen wir nach jeder Vorlesung 1-2 Seiten Zusammenfassung und Kritik schreiben und diese abgeben.

Das Semester ist in 2 Perioden unterteilt, manche Kurse gehen auch über beide Perioden. Nach der ersten Periode gibt es bereits die ersten Prüfungen. Insgesamt kann man immer aus 4 Klausurterminen auswählen, wobei einige aber erst im nächsten Semester stattfinden. Klausuren dauern generell immer 3 Stunden, die Aufgaben sind jedoch auf deutlich weniger Zeit ausgelegt. Hier kommt man also auf keinen Fall unter Zeitdruck in der Klausur.

Zudem gibt es viele Gruppenarbeiten und Hausarbeiten. Nicht bei jedem Kurs gibt es am Ende eine Klausur, meistens sind die Prüfungsformen gemischt. Man sollte sich auf jeden Fall zu

genügend Kursen anmelden, denn nicht immer bekommt man aufgrund der Kapazitätsbeschränkungen einen Platz. Das war bei mir leider bei 2 von 5 Kursen, die ich mir ausgesucht hatte, der Fall. Austauschstudenten wird bei der Verteilung der Plätze leider die letzte Priorität zugewiesen.

Die Uni selbst verfügt über eine sehr gute technische Ausstattung und ist sehr modern. Hier wird sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit gelegt. Das Motto "Green Campus" steht überall im Mittelpunkt, z.B. gibt es ein Windrad und eine kleine Solaranlage auf dem Campus. Überall im Gebäude gibt es gemütliche Sitzecken und Arbeitsplätze. Das Gebäude und auch die meisten Räume kann man 24/7 betreten. In der Bibliothek, deren Öffnungszeiten leider nicht besonders großzügig sind, kann man drucken und scannen (jeder Student bekommt 10 € Guthaben zu Anfang des Semesters).

Leider kommen zu Beginn noch ein paar Kosten von Seiten der LUT auf einen zu. Die Student Union Membership Fee (53 € pro Semester) muss bezahlt werden und auch der Studentenausweis kostet noch einmal 15 €. Diese Kosten werden nicht vom Erasmus-Programm übernommen und es gibt keinen Weg daran vorbei.

Die Ansprechpartner aus dem International Office sind sehr hilfsbereit und engagiert. Es gibt keine Probleme, die nötigen Formulare zu erhalten. Es gibt einen wöchentlichen Newsletter und es werden viele Erinnerungs-Mails versandt, damit man keine Deadlines versäumt.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

In den ersten beiden Wochen ist sehr viel Programm und ich würde empfehlen, an so vielen Veranstaltungen wie möglich teilzunehmen. Natürlich gibt es einige Infoveranstaltungen von der Uni, aber auch das Partyleben kommt nicht zu kurz. Die Finnen pflegen einige interessante Traditionen zum Semesterstart, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte! Dazu gehört z.B. die Taufe der Tutoren im See oder die Freshman-Olympiade.

Bus fahren ist sehr teuer (3,60€ für die Einzelfahrt) und im Winter ist das Fahrradfahren kaum möglich (sofern man denn das Glück hatte, ein Fahrrad zu erstehen). Wenn man ein Wohnheim hat, das weiter vom Campus entfernt ist, sollte man sich frühzeitig um ein Fahrrad kümmern, am besten schon von zuhause aus. Zu Beginn ist die Nachfrage nach Fahrrädern sehr hoch, was nicht nur dazu führt, dass die Preise sehr hoch sind, sondern auch, dass nicht alle ein Fahrrad bekommen, die eines haben wollen.

Finnland bietet tolle Reisegelegenheiten. Von Helsinki aus kann man z.B. nach Tallinn, Stockholm und St. Petersburg reisen. Viele Reisen werden auch vom Erasmus Student Network (ESN) organisiert und man sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, all diese tollen Städte zu besuchen, während man hier ist. Besonders gut hat mir die Reise nach St. Petersburg gefallen. Wenn man weniger als 72 Stunden dort bleibt, braucht man kein Visum und ich denke nicht, dass man sonst die Möglichkeit hat, so kostengünstig und unkompliziert dorthin zu reisen. Man muss jedoch einen Reisepass besitzen, der mindestens 6 Monate nach der Ausreise aus Russland gültig ist, falls man diese Reise vorhat. Auch Lappland ist definitiv eine Reise wert,

wann bekommt man sonst schon mal die Gelegenheit, beim Weihnachtsmann auf dem Schoß zu sitzen oder Rentiere zu streicheln?! Eine Fahrt mit dem Husky-Schlitten ist ebenfalls definitiv sein Geld wert.

Wer Finnland gerne auch aus der Perspektive der Einheimischen kennenlernen möchte, sollte auf jeden Fall am "Meet a local family"-Programm der LUT teilnehmen. Wenn man das Glück hat, eine Familie zugeteilt zu bekommen, kann man sich mit ihnen treffen und individuell bestimmen, wie man die Zeit verbringt. Die Uni übernimmt nur die Organisation des ersten Treffens.

Regelmäßige Saunabesuche gehören in Finnland einfach dazu. In jedem Wohnheim gibt es mindestens eine Sauna, die man entweder buchen kann oder zu den öffentlichen Zeiten besuchen kann. Es gibt normalerweise unterschiedliche Zeiten für Männer und Frauen. Einmal die Woche ist Saunaparty in einem der Wohnheime. Zudem gibt es in jedem Wohnheim einen großen Gemeinschaftsraum, den man auch z.B. für gemeinsame Kochabende buchen kann.

Wer gerne Sport treibt, hat hier auch vielfältige Möglichkeiten. Für 10 € im Semester kann man die Fitnessstudios in der Uni benutzen. Sie sind zwar klein, aber bieten eigentlich alles, was man braucht. Beahlt man 50 € im Semester, kann man auch am abwechslungsreichen Kursangebot teilnehmen, wozu z.B. Yoga, Fitness Boxen etc. dazu gehört. Natürlich ist auch Eishockey sehr beliebt in Finnland und man hat die Möglichkeit, sich die Spiele anzusehen.

Die finnische Sprache ist sehr kompliziert und schwierig zu lernen. Es ist hier jedoch kein Problem, wenn man die Sprache nicht spricht, denn fast jeder spricht hier auch Englisch. Nur für den Supermarkt ist ein finnisches Wörterbuch ziemlich hilfreich!

Zusammenfassung

Ich habe das Auslandssemester in Finnland sehr genossen und tolle Erfahrungen gemacht. Ich würde jedem empfehlen, hierher zu kommen! Finnland ist wunderschön und bietet tolle Reisemöglichkeiten. Die Finnen sind zwar ein eher zurückhaltendes, aber immer hilfsbereites und freundliches Volk. Die Uni bietet interessante Vorlesungen, die entgegen der Erwartungen vom Niveau her allerdings nicht immer unbedingt dem der Universität Hamburg entsprechen, und alles ist sehr gut organisiert. Ich würde dem Auslandssemester insgesamt die Bestnote verleihen. Der einzige Kritikpunkt ist, dass zu Beginn des Semesters noch Kosten von Seiten der Gastuniversität auf einen zukommen, die nicht vom Erasmus-Programm getragen werden.

Fotos



1 Taufe der Tutoren im See während der Freshman-Woche



2 Tutoren vs. Exchange Students während der Freshman Olympics in der ersten Woche